

## Miscellen.

(Das asiatische Einhorn). Bekanntlich ist vor einigen Jahren ein sehr gelehrtes Buch von Herrn Baron von Müller (jetzt Direktor des Zoologischen Gartens in Brüssel) erschienen, das die Existenz eines Einhornes im Innern Afrika's wahrscheinlich zu machen suchte. Es sollte, wenn wir uns recht erinnern, eine Antilope mit erektilen Horn auf der Stirne sein. Nunmehr berichtet uns der bayerische Reisende, R. Schlagintweit, über das Einhorn in Asien, wie folgt: „Nun will ich versuchen, eine Erklärung des fabelhaften Einhornes zu geben. Dieses Thier ist von den berühmten Reisenden im östlichen Thibet, der Herren Plüe und Gabet, nach den Entdeckungen, die sie eingezogen, als eine Antilopenart beschrieben worden, mit einem Horn, das unsymmetrisch (unpaar?) auf dem Kopfe stehe (une seule corne placée non symmetriquement sur sa tête). Als mein Bruder Herrmann in Nepaul war, verschaffte er sich Exemplare von Hörnern eines wilden Schafs (nicht einer Antilope) von sehr eigenthümlichem Aussehen. Auf den ersten Anblick scheint es nur ein Horn zu sein auf dem Mittelpunkte des Kopfes (der Stirne?). Aber bei genauerer Untersuchung und namentlich, nachdem man einen Querschnitt durch das Horn gemacht hat, findet man, daß es aus zwei verschiedenen Theilen besteht, die von einer Horn-Scheide umhüllt sind, gerade als wollte man zwei Finger in Einen Handschuhfinger stecken. In der Jugend hat das Thier zwei verschiedene Hörner (ist das beobachtet worden?), die aber so nahe Eines bei dem Anderen stehen, daß ihre inneren Ränder sich an der Basis berühren. Später, durch einen kleinen Reiz, bildet der Hornstoff eine ununterbrochene Masse und die zwei Hörner werden so davon umgeben, daß sie auf den ersten Anblick nur Eines zu sein scheinen.“ —

Aber da fragt sich immer noch, ist die Bildung nur eine Monstrosität oder ist es eine eigenthümliche Schafart, die immer diese Hornbildung zeigt? —

### Verichtigung.

In Nr. 3 S. 66 dieser Zeitschrift wird als Geschenk von Hrn. Friedr. Ebert die glatte Ratter (*Coronella austriaca*) von Schlangenbad angegeben, die ein in unserer Gegend sehr verbreitetes Thier ist. Die Schlange von Schlangenbad im Zoologischen Garten gehört jedoch einer andern Gattung an und ist die weit seltener *Elaphis flavescens* Scop., welche in untern Gegenden nur bei Schlangenbad vorkommt und das nach ihr ohne Zweifel seinen Namen hat. Diese Art lebt sonst mehr im südlichen Europa und ist der genannte Ort wahrscheinlich ihr nördlichstes Vorkommen. E. v. D.

Ganz richtig. Der unschuldige Irrthum beruhte wohl auf einer Verwechslung, als mir das Thier zur wissenschaftlichen Bestimmung gezeigt wurde.

Wir hatten längst die drei ungiftigen deutschen Schlangenarten, *Tropidonotus natrix*, Kuhl, *Coronella austriaca*, Laur., und *Coluber (Elaphis) flavescens*, Gmel., belesen und sie recht wohl zu unterscheiden gewußt. Alle zusammen waren in Einem Käfig. Als nun die neue Schlange des Hrn. Ebert hinzukam, wurde ich nach dem Namen befragt. Ich ließ sie mir durch das Glas hindurch zeigen und entweder wurde mir nun eine *Coronella* als die neu hinzugekommene gezeigt, oder ich hielt eine *Coronella* statt der wirklich gemeinten *Coluber flavescens* für die gezeigte. Der Irrthum möchte um so eher zu entschuldigen sein, als die Schlangen wohl wie gewöhnlich beis- und übereinander lagen. — Uebrigens sind die Unterschiede der beiden besprochenen Schlangenarten bekanntlich so bedeutend, daß sie selbst dem Laien sofort in die Augen springen.

Wir danken dem gelehrten Herrn Einsender für die Verichtigung, sofern sie uns zu einer richtigeren Würdigung des Gesichts des Hrn. Ebert geführt hat. D. Herausg.